




Kreis Schleswig-Flensburg

Der Landrat

SG Regionalentwicklung

Kreis Schleswig-Flensburg • Flensburger Str. 7 • 24837 Schleswig

GRZWO Planungsbüro für Stadt und Region
Camilla Grätsch • Sönke Groth GbR
Ballastbrücke 12
24937 Flensburg

Ansprechpartner Herr Kortüm		
Zimmer 408		4. OG
	(04621) 87- 496	Zentrale 87- 0
Fax	(04621) 87- 588	
E-Mail pit.kortuem@schleswig-flensburg.de		

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom
01. September 2023

Mein Zeichen, meine Nachricht vom
3-603-PK/006 FNP 68 + B 5

Schleswig,
04. Oktober 2023

Gemeinde Böel: 68. Änderung des Flächennutzungsplanes und Aufstellung des
Bebauungsplanes Nr. 5 „Neubau Feuerwehrgerätehaus an der
Straße Neuböelschuby“

hier: Zusammenfassende Stellungnahme des Kreises Schleswig-Flensburg
als Träger öffentlicher Belange

Sehr geehrte Damen und Herren,

der vorbeugende **Brandschutz** weist auf Folgendes hin:

- Auf dem Grundstück ist an geeigneter Stelle zu Übungszwecken und zum Befüllen der Fahrzeuge ein ortsüblicher Hydrant vorzusehen.

die untere **Naturschutzbehörde** weist darauf hin, dass der bisherige Vorentwurf zum Umweltbericht noch nicht alle notwendigen Angaben enthält. Folgende Inhalte sind zu ergänzen:

- Der Ausgleich soll über eine externe Ausgleichsfläche erbracht werden. Diese muss – wie bereits angekündigt – im nächsten Verfahrensschritt konkret benannt werden und die geplanten Maßnahmen und Entwicklungsziele sind festzulegen. Die untere Naturschutzbehörde steht für Abstimmungen über Lage sowie Art und Weise der Ausgleichsfläche zur Verfügung. Aufgrund der flächenhaften Beseitigung von

Dienstgebäude
Flensburger Str. 7
24837 Schleswig
Eingang Windallee
E-Mail: kreis@schleswig-flensburg.de

Sprechzeiten
Allgemein
Mo. bis Fr. 8:30 - 12:00 Uhr
und Do. 15:00 - 17:00 Uhr

Bau-/ Umweltbereich
nur montags
und donnerstags
Internet: <http://www.schleswig-flensburg.de>

Kfz-Zulassung
Mo.-Fr. 7:30 - 12:00 Uhr
und Di. 13:30 - 15:30 Uhr
und Do. 13:30 - 16:30 Uhr

Banken
Nord-Ostsee Sparkasse
IBAN DE21 2175 0000 0000 0018 80
BIC NOLADE21NOS
Postbank Hamburg
IBAN DE69 2001 0020 0041 8892 02
BIC PBNKDEFF

006 FNP 68 + B 5 TöB

Gehölzstrukturen, sollten auf der Ausgleichsfläche auch neue Gehölzstrukturen geschaffen werden.

- An der westlichen Flurstücksgrenze befindet sich eine „frisch auf den Stock gesetzte, schmale Feldhecke“, welche ein geschütztes Biotop i.S.d. § 30 BNatSchG i.V.m. § 21 LNatSchG darstellt. Diese soll vollständig gerodet und durch anschließende Neuanlage an gleicher Stelle ausgeglichen werden. Dies kann so nicht nachvollzogen werden. Es wird um Klarstellung gebeten, weshalb die vorhandene Feldhecke nicht erhalten werden soll. Da sie frisch auf den Stock gesetzt und zudem schmal ist und in Randlage des Flurstücks, können keine Beeinträchtigungen der Bauarbeiten erkannt werden. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass an gleicher Stelle eine Neubepflanzung geplant ist, erscheint eine Rodung daher wenig sinnvoll.
- Weiterhin befindet sich eine weitere Feldhecke an der östlichen Flurstücksgrenze entlang der Straße. Mit dieser wurde sich bislang noch überhaupt nicht auseinandergesetzt. Dem Plan zufolge ist hier scheinbar ebenfalls eine Rodung geplant, die auszugleichen wäre.
- Im Plangebiet selbst sind zwar keine Gehölze vorhanden, die als Habitatstrukturen für Fledermäuse geeignet erscheinen, aufgrund der Nähe zu den gegenüberliegenden Gewässern sowie umliegenden Gehöften und anderen geeigneten Habitatstrukturen, kann aus hiesiger Sicht nicht ausgeschlossen werden, dass das Plangebiet zumindest als Nahrungshabitat oder Flugstraße von Fledermäusen genutzt wird. Aus Gründen des Artenschutzes ist das Zeitfenster für die Gehölzeingriffe daher auf den Zeitraum Dezember bis Februar zu begrenzen.

Die Genehmigung zur Knickrodung ist separat bei der unteren Naturschutzbehörde zu beantragen. Die Genehmigung wird in Aussicht gestellt.

Nach Satzungsbeschluss sind die Abgrabungen im Satzungsbereich bereits naturschutzrechtlich berücksichtigt. Zu beachten ist jedoch, dass der potentiell bei Erdarbeiten anfallende Bodenaushub ab einer Menge von 30 m³ nicht ohne Genehmigung, über das Plangebiet hinaus in der freien Landschaft dauerhaft gelagert oder eingearbeitet werden darf.

Nach § 8 Abs. 1 Nr. 2 Landesnaturschutzgesetz (LNatSchG) stellen u. a. die sonstigen Aufschüttungen und Auffüllungen, wenn die betroffene Bodenfläche größer als 1.000 m² oder die zu verbringende Menge mehr als 30 m³ beträgt, einen Eingriff im Sinne des § 14 Abs. 1 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) dar. Aufschüttungen bedürfen daher gem. § 17 BNatSchG i. V. m. § 11a LNatSchG einer Genehmigung, wenn die betroffene Bodenfläche größer als 1.000 m² ist oder die zu verbringende Menge mehr als 30 m³ beträgt.

Die fledermaus- und insektenfreundliche Außenbeleuchtung unter Verwendung von ausschließlich warmweißen Licht bis maximal 3.000 Kelvin, geringe UV- und Blaulichtanteile sowie die Anbringung in möglichst geringer Höhe, eine nach unten abstrahlende Ausrichtung und kurze Beleuchtungsdauer wird als Festsetzung im Bebauungsplan begrüßt.

Seitens der unteren **Wasserbehörde** bestehen gegen den Entwurf für den Bebauungsplan Nr. 5 „Neubau Feuerwehrgerätehaus an der Straße Neuböelschuby“ in der Gemeinde Boel keine grundsätzlichen Bedenken.

Das Konzept zur Abwasserbeseitigung, insbesondere zur Beseitigung des Niederschlagwassers, ist im weiteren Planungsschritt mit der unteren Wasserbehörde abzusprechen.

Von den anderen Fachdiensten des Kreises Schleswig-Flensburg werden keine Hinweise gegeben.

Mit freundlichem Gruß

Im Auftrag:

gez. Lausen